

SwissBIMLibrary – das Google der Baubranche

Interview mit Patrick Schmid, CEO der buildup AG, ein Spin-Off der ETH.

TEXT SMA

Was ist buildup?

Die buildup AG ist ein Spin-Off der ETH Zürich mit 20 Mitarbeitern aus den Bereichen Architektur und Informatik, gezielt ergänzt Personen aus dem kaufmännischen Bereich. Das junge Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, einen wesentlichen Teil zur Digitalisierung und Effizienzsteigerung der Schweizer Baubranche beizutragen.

buildup stellt allen Akteuren der Schweizer Bauwirtschaft eine unabhängige Onlineplattform zur Verfügung. Ziel ist es, möglichst alle in der Schweiz verfügbaren Bauprodukte strukturiert und mit wenigen Klicks auffindbar darzustellen. Die Plattform wird parallel dazu in Drittsysteme aus den Bereichen Planung, BIM-Koordination, Ausschreibung, Handel und Baudokumentation integriert. Dies steigert die Effizienz, erhöht die Produktivität und senkt die Fehlerquote.

Das heisst Sie sind eine Suchmaschine?

Ja wir sind eine Suchmaschine für Bauprodukte, die gleichzeitig mit den führenden Suchmaschinen zusammen spielt und in Drittsoftware integriert ist, um die Zusammenarbeit im Sinne von BIM zu ermöglichen.

Wieso listen Sie auch Hersteller, die bei Ihnen gar keine Produkte publizieren?

Die beste Lösung findet nur, wer alle Optionen kennt. buildup will dem Suchenden möglichst alle Anbieter zeigen, die Produkte in einer bestimmten Kategorie anbieten. Und die User haben via buildup-Plattform auch die Möglichkeit, die Webseite eines bestimmten Herstellers durchsuchen zu

lassen. Dies zeigt aber auch gleich den Unterschied zwischen strukturierten und unstrukturierten Suchergebnissen.

Wie funktioniert denn Ihr Suchalgorithmus?

Er orientiert sich an den Benutzerbedürfnissen und wird auf Basis dieser laufend optimiert. Daher kann man sagen, dass Anbieter mit Produkten besser gefunden werden als Anbieter ohne Produkte und gut dokumentierte Produkte besser gefunden werden als schlecht dokumentierte Produkte. Es ist nicht möglich, uns dafür zu bezahlen, direkt besser gelistet zu werden. Man kann aber seine Datenqualität erhöhen, in dem man zum Beispiel technische Attribute ergänzt und diese mit den herstellerübergreifenden Produktdatentemplates mappt. So ziehen Anbieter und Nachfrager einen Nutzen daraus.

Wieso braucht es eine Bauprodukt-suchmaschine, jeder Hersteller hat doch eine Website?

Genau deswegen. Möchten Sie auf hundert von Websites surfen, bevor Sie überhaupt mit der Arbeit beginnen können? Wenn die Branche effizienter werden will, sollten solche Leerläufe dringend vermieden werden. Wir verstehen es als unseren Auftrag, den gesamten Content an einer Stelle zu bündeln, zu vernetzen und so die Effizienz zu steigern.

Was ist der Unterschied zwischen der buildup-Plattform und der SwissBIMLibrary?

buildup ist die zentrale Produktplattform. Hier finden Sie zunehmend alle Infor-

mationen zu allen Produkten. Mit dem digitalen Bauen steigen die Anforderungen an die Deklaration der Produkte und so auch die Funktionalitäten und Anbindungen an die BIM-Anwendungen bei buildup. So entsteht hier stufenweise mit den beteiligten Partnern aus Technologie, Industrie und Standardisierung die SwissBIMLibrary. Diese ist in der Umsetzung einzigartig und wird von der Kommission für Technologie und Innovation des Bundes gefördert.

Das heisst, Sie sind eine rein schweizerische Plattform?

Das Swiss in SwissBIMLibrary steht viel mehr für die Art und Weise der Umsetzung als für die Ausrichtung der Inhalte. In einem ersten Schritt haben Sie aber recht. Zuerst machen wir in der Schweiz einen sehr guten Job, und dann lancieren wir weitere Märkte. Das Konzept der buildup AG baut auf der Skalierbarkeit und Automatisierung auf und ist somit offen für die Internationalisierung.

Wie werden Produkte auf die buildup-Plattform eingestellt und gepflegt?

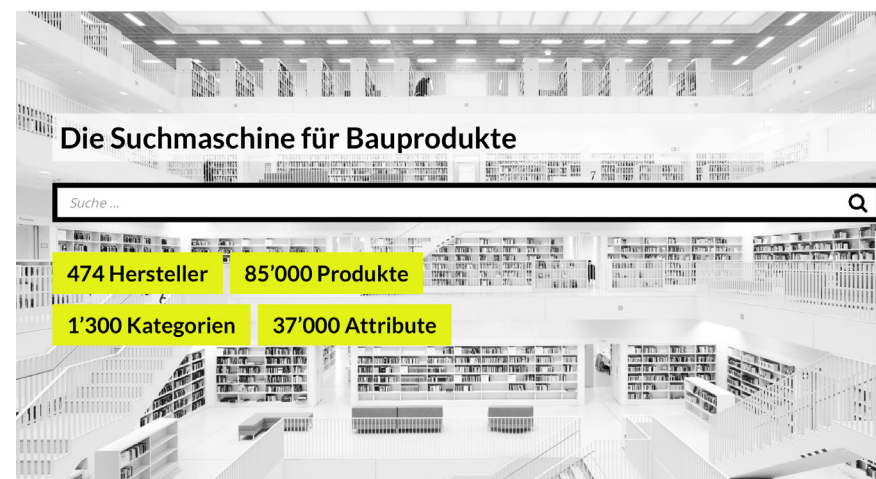
Idealerweise automatisiert. Im Vordergrund steht der Nutzen für die Anwender wie Planer, Architekten, Bauherren und ausführende Unternehmen. Darauf richten sich die Hersteller und Lieferanten in der Bereitstellung ihres Produktportfolios aus.

Wir unterscheiden in Bezug auf die Digitalisierung 3 Kategorien von Bauproduktherstellern:

1. Firmen, die über gute ERP- und PIM-Systeme verfügen und sehr gut organisierte Daten vorweisen können, oft mit tausenden von Produkten
2. Firmen mit mittel bis gut organisierten Daten (z.B. Excel) und einigen hundert Produkten
3. Firmen mit einem kleinen Produktportfolio

Für die Kategorie 1 bieten wir spezifische Schnittstellen an, um die Daten automatisiert zu importieren und zu aktualisieren.

buildup.



Für die Kategorie 3 haben wir einen web-basierten Editor entwickelt, der es dem Anbieter und uns erlaubt, Produkte online zu erfassen und zu pflegen. Die Firmen aus Kategorie 2 können sich entscheiden, welchen Weg sie wählen. Sie starten vielleicht über den Produktditor und führen parallel dazu ein PIM-System ein.

Wie grenzen Sie sich von anderen Anbietern ab?

Wir grenzen uns nicht bewusst ab und arbeiten partnerschaftlich zusammen. Unser Angebot ist im deutschsprachigen Raum in Bezug auf die Technologie und die damit verbundene Skalierbarkeit, die Agilität und die Automatisierung der Prozesse einzigartig.

Davon profitieren auch vermeintliche Mitbewerber. Diese nutzen bereits heute unser Angebot oder beginnen zunehmend dies nachzufragen. Wenn man alles selber macht, ist man vielleicht kurzfristig schneller, kommt aber mittel- und langfristig kaum ans gewünschte Ziel. Wir sind deshalb offen und stellen den gemeinsamen Nutzen in den Vordergrund.

Worauf sollte ich mich als Bauprodukthersteller fokussieren?

Unsere Tipps:

- Verzetteln Sie sich nicht und gehen Sie stufenweise vor.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Produktdaten digital in einer zentralen Datenbank zur Verfügung stehen.
- Wenn Sie sich zwischen Information und Geometrie entscheiden müssen, wählen Sie zuerst die Information. Die Information ist die Basis dafür, später vielleicht auch geometrische Objekte zu erstellen und diese mit der Information zu verbinden.

Wer hat die Hoheit über die Daten?

Jeder und jede auf dem Teil der Daten, den er oder sie eingebracht oder erschaffen hat. Die Hoheit über die publizierten Bauproduktedaten liegt ganz klar beim Hersteller.